

## Monatsbericht Dezember 2018

Schon wieder ist ein Monat rum, naja, zumindest fast...

Dieser Monatsbericht endet bereits am 28.12. (für mich heute), da ich übermorgen mit dem Reisen beginnen werde, worauf ich mich schon riesig freue!

Am 4.12. fand die große Eröffnung der Weihnachtsausstellung und des Verkaufs im Los Jazmines statt. Dort gab es eine Puppenausstellung zu bewundern, die mit ihren Trachten und Verzierungen einmal rund um die Welt führte (ihr müsst nämlich wissen, dass Christa eine leidenschaftliche Puppensammlerin ist). Vertrieben wurden unter anderem die Kalender, Kekse und Lebkuchenhäuser, von denen ich in meinem letzten Bericht erzählt habe, einiges Gebasteltes aus der Schule und Produkte der "Talleres de Samana Cruz", wobei es sich um Werkstätten für Behinderte handelt.



Am Tag darauf hat uns Nils, einer unserer Mitbewohner, der insgesamt 3 Monate mit uns verbracht hat, verlassen.

Dadurch wurde mir wieder einmal vor Augen geführt, wie unheimlich schnell die Zeit hier einfach vergeht.

Am 5.12. Abends stolperte Christa zur Tür des Porongo herein und brachte mit den Worten "Na, morgen ist noch Nikolaus" für jeden selbstgebackene und verzierte Lebkuchenherzen vorbei, süß oder?

Im Rahmen der Ausstellung haben wir an insgesamt 5 Nachmittagen selbstgemachte Waffeln und Glühwein verkauft, was ungemein Spaß gemacht hat. Tag für Tag lockte der leckere Duft nach frischen Waffeln mehr Neugierige, die wissen wollten, was genau wir denn eigentlich verkauften. Die Waffeln gingen von Anfang an gut weg, aber als wir erklärten, dass es sich bei "Vino Caliente" (=heißer Wein) tatsächlich um heißen Wein mit Gewürzen und Zucker handele, bekamen wir schon einige skeptische Blicke zugeworfen. Die, die sich jedoch getraut haben, ihn zu probieren, waren durchweg zufrieden, wenn nicht sogar positiv überrascht.

Am 12.12. war Christas Geburtstag und mein Gott ist diese Frau beliebt! Also nicht, dass mir das nicht schon zuvor bewusst gewesen wäre, aber bereits morgens um 8 trafen wir uns zusammen mit einigen anderen Mitarbeitern der Asociación vor ihrem Haus, aus dem sie der Klang der engagierten Mariachi-Band heraus lockte. Danach besuchten sie alle Kinder aus Schule und Heim. Zudem gab es kaum einmal 5 Minuten, in denen nicht das Telefon klingelte und sie hatte konstant unterschiedliche Leute in ihrem Wohnzimmer sitzen. Im Nachhinein erzählte sie, dass sie im letzten Jahr gezählt habe und insgesamt 76 Gäste hatte, die sich in ihrem beschaulichen Haus die Klinke in die Hand gaben. Wir waren wirklich froh, dass wir nicht geplant hatten, sie an ihrem Geburtstag einzuladen, sondern bereits am Sonntag zuvor auf dem Porongo ein ausgedehntes Frühstück mit ihr verbracht zu haben. Am 13.12. fand die Weihnachtsfeier vom Señas (Gebärdensprachunterricht) statt, wo alle, die im vergangenen Jahr einen Kurs besucht hatten, eine Urkunde erhielten. Da Christa dieses Jahr Weihnachten bei der Familie ihres Sohnes in Deutschland verbrachte, flog sie am 14.12. nach Lima, um einige Tage später einen Flug nach Deutschland zu nehmen.



Im Dezember kam auch Theresa, eine andere Freiwillige des Bistum Mainz und sehr gute Freundin, aus Cochabamba zu Besuch, da ihre Schwester, die hier vor sechs Jahren ihren Freiwilligendienst gemacht hat, zusammen mit ihrem peruanischen Ehemann, dessen Familie besuchte. Ich habe mich sehr gefreut sie wieder zu sehen und wir hatten uns, auf der konstanten Suche nach schattigen Plätzen, wirklich viel zu erzählen.

Als wir uns trafen, sah ich auch zum ersten Mal den "geschmückten" Plaza de Armas. Überall standen bunt leuchtende Rentiere, Schneemänner, Schlitten, Logos der Sponsoren, Weihnachtsbäume, Weihnachtsskrippen und jede Menge anderer Figuren.



Ab dem 17.12. waren Käthe und ich alleine im Projekt und in der Schule, da Leon sich aufmachte, um Nils hinterher zu reisen. Vor allem im Heim machte sich das jedoch nicht sonderlich bemerkbar, da die Madre die Kinder, die die Sonderschule besuchen und Familie haben, bereits am 7.12. von ihren Verwandten abholen ließ und somit vorerst nur noch 9 Kinder im Heim lebten. 7 von ihnen leben dauerhaft dort und 2 mussten bis zum offiziellen Schuljahresende warten, da sie eine Regelschule besuchen.

Am 19.12. fand die Weihnachtsfeier der Mitarbeiter der Asociación Santa Dorotea im Los Jazmines statt. Es wurde gefeiert mit einigen kleinen Darbietungen, einer Tombola, etwas zu essen und natürlich Chocolate (heiße Schokolade).



Am 20.12. fand der letzte Schultag statt und mit ihm die letzte der zahlreichen Chocolatadas, die ich im bisherigen Bericht einfach einmal unerwähnt gelassen habe. Die Kinder haben Geschenke bekommen und es gab eine weitere Tombola, bei der es vor allem "Paneton" (ein hier typischer "Weihnachtskuchen") zu gewinnen gab. Danach hieß es erst einmal Abschied nehmen, bis die Ferien, die bis Anfang März dauern werden, zu Ende gehen.

(Ein Teil der Geschenke vor dem Austeilen)



Und schon kommen wir zu Heiligabend. Morgens bekamen wir Besuch von Christin, Miri und Tilda, drei Freiwilligen aus Lima, die meine Mitbewohnerinnen Maria und Saskia aus ihrer Vorbereitungszeit kennen. Zum Abendessen waren wir alle bei Leos Familie (ein peruanischer Freund) eingeladen, was von extremer Gastfreundschaft zeugt, da wir immerhin 5 zusätzliche Personen waren, aber keine Sorge, wir haben natürlich auch etwas zum Essen beigesteuert.

(Die RIESIGE Krippe in Leos Haus)

Ich hatte ehrlich gesagt ziemliche Bammel vor der "Heimwehfalle" Weihnachten und kann stolz sagen, dass ich es gute überstanden habe. Zwar überkam mich kurz die Nostalgie, als ich mit meiner Familie, die zusammen auf dem heimischen Sofa saß, geskyppt habe, aber ich konnte mich darauf besinnen, dass das Weihnachtsfest, das ich hier verbringen würde, wohl einmalig und zu wertvoll sei, um die ganze Zeit mit den Gedanken in Deutschland zu sein. Ich wusste zum Beispiel vorher nicht, dass hier um Punkt Mitternacht (25.12.) die Geburt des "Niño Jesús" stattfindet und auch NUR der darauffolgende Tag, Feiertag ist. Seit dem 25.12. sind Käthe und ich nun alleine auf dem Porongo, da der Besuch nur für eine Nacht blieb und Maria sich abends mit ihrer Freundin Pia, die zurzeit in Trujillo arbeitet und uns auch über Weihnachten besucht hat, auf den Weg nach Huaraz machte. Heute mussten wir uns von den im Heim verbliebenen Kindern verabschieden, da wir sie ja nun einige Wochen nicht mehr sehen werden. Mir wurde, obwohl es sich nur um einen Abschied auf geringe Zeit handelt, das Herz richtig schwer, weil ich die Kinder wirklich sehr lieb gewonnen habe.



Zum Schluss möchte ich euch noch "Kinder" aus der Schule vorstellen und anfangen werde ich mit meiner "amiga hermosa" (=schöne Freundin; so nennt sie mich immer): Bianca! Bianca ist 21 Jahre alt und hat ein Herz aus gold. Sie ist immer hilfsbereit und lacht sehr viel. Generell schafft sie es immer mich aufzumuntern bzw mich durch ihre verpeilt-goldige Art zum Lachen zu bringen. Ich unterhalte mich wirklich sehr gerne mit ihr und wenn wir mal nichts zu tun haben, werfen wir uns meistens gegenseitig Küsse zu.

Als zweites: Jefferson! Ich weiß leider nicht genau, wie alt Jeffer ist, aber eins weiß ich ganz sicher, er hat unglaublich viel Energie. Wenn er nicht gerade zum hundertsten Mal um bzw durch das Schulgebäude rennt, ist es nicht unwahrscheinlich, dass er sich gerade mit einem seiner Mitschüler kabbelt. Jefferson spricht leider noch nicht richtig, aber er lernt generell extrem schnell. So hat er gemerkt, dass wir es gar nicht lustig finden, wenn er seine Energie dazu nutzt andere zu ärgern oder weh zu tun und läuft nun rum und streichelt stattdessen allen, die sich nicht davor retten können über den Arm :) Mir macht es einfach unheimlich viel Spaß, mir die Zeit für Jeffer zu nehmen, wenn er mal wieder nicht mehr still sitzen kann und eine Runde mit ihm toben zu gehen.



Das war es schon wieder von mir.

Da ich bald auf Reisen gehen werde und meinen Computer nicht mitnehme, wird der Monatsbericht zu Silvester und Januar erst gemeinsam mit dem Bericht über den Februar erscheinen, ihr müsst euch dafür also etwas länger gedulden :)

Bis dann,  
Eure Milena